

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 12: **Volkslieder**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

ZUM - AU

Zeitschrift der 
«Schweiz. Vereinigung
für Heimatschutz» 

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
pour la conservation de
la Suisse pittoresque»

Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ“ erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Postabonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gespaltene Nonpareille-Zeile 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpliz bei Bern.

Heft 12

Dezember
1913

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque“ paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion : 50 cts. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. Régie des annonces et édition Impr. Benteli S.A., Bümpliz.

Wenn Sie wünschen

dass Ihre Zähne bis ins hohe Alter ihren Dienst tun sollen, so müssen Sie denselben von Jugend auf eine äusserst sorgfältige Pflege angedeihen lassen. Dazu verwenden Sie am besten das seit Jahrzehnten bewährte „TRYBOL“-Mundwasser und die „TRYBOL“-Zahnpasta. Flasche Fr. 1.60; Tube Fr. 1.— in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM
BASEL, ELISABETHENSTR. 41
PHOTOGRAPHIE FÜR
KUNST, ARCHITEKTUR,
WISSENSCHAFT UND
INDUSTRIE
TELEPHON N° 2094

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 76 Millionen)

Altstetten, Basel, Bern, Dachsfielden, Delsberg, Freiburg, St. Gallen, Genf,
St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil,
Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit,
in Form von **Krediten** u. **Darlehen** od. gegen **Wechsel**.

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften. —

Vermietung von Panzerfächern. — Inkasso von Coupons.

Singer's hygienis. Zwieback

ist für Kinder, Kranke, Magenleidende und Genesende ein unübertroffenes, wohlbekömmliches und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee und Chocolate mundet derselbe vortrefflich, weshalb er in keinem Haushalte fehlen sollte. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.



LITERATUR

Schweizer Heimkalender. Volkstümliches Jahrbuch für 1914. Herausgeber: Oskar Frei; Verleger: Arnold Bopp & Cie in Zürich. (Preis Fr. 1.10.) Wir können auch diesen 7. Jahrgang des gehaltvollen und dabei erstaunlich billigen Heimkalenders nicht warm genug empfehlen. Der belletristische Teil gibt für manchen langen Winterabend gediegenen Lesestoff, der dem einfachen Mann nicht weniger zusagen wird wie dem literarisch Verwöhnten: da hier das Volkstümliche auch wahr, das Künstlerische bodenständig, in bestem Sinne volkstümlich ist. Es sind wieder unsere trefflichsten einheimischen Schriftsteller vertreten; nennen wir da Simon Gfeller, Alfred Huggenberger Hermann Hesse Jakob Bossard, Josef Reinhart, die, mit noch andern, Erzählungen

beigesteuert haben; Meinrad Lienert, Adolf Vögtlin, Nanny von Escher, Adolf Frey und Ernst Zahn sind die bekanntesten Namen unter den mitarbeitenden Lyrikern. Der belehrende Teil des Kalenders verdient an dieser Stelle besondere Erwähnung, da einige Heimatschutz-Themata von berufenen Federn behandelt werden. O. v. Greyerz widmet dem Schweizerdeutsch eine sympathische Studie, zu der ein hochtönendes Wort von Professor Ostwald aus Leipzig die äussere Veranlassung gegeben hat: „Mundarten seien Kraftvergeudung, wir täten besser, Esperanto zu studieren und die deutsche Weltsprache zu pflegen, als rückständig die landschaftlichen Sondersprachen beizubehalten.“ O. v. Greyerz hält solchen Ansichten mit Recht entgegen, dass wir uns unserer Eigenart und unseres demokratischen Selbstgefühls begeben müssten, wollten wir auf die Mundart verzichten, die bei uns schon deshalb eine andere Rolle einnimmt als im deutschen Reiche, weil

H. Röttinger, Glasmalerei, Zürich I

Gegründet 1845

**Spezialität: Wappenscheiben · Restaurierung
antiker wertvoller Glasgemälde :: Kirchen-
fenster :: Bleiverglasungen** ● ● ● ● ● ● ● ●

Ersteller der Wappenfenster für die Universität Leipzig zum 500-jähr. Jubiläum 1909

Ihren Bedarf in
**Photographischen Apparaten
und Prismen-Feldstechern**

decken Sie am vorteilhaftesten
im **Spezialgeschäft**

Photohaus A.-G., Bern
:: Christoffelgasse 4 ::

